

POSTULAT von Eva Gutmann (GLP, Zürich) und Oskar Denzler (FDP, Winterthur)

betreffend Investitionsstau und veraltete Bausubstanz in den öffentlichen Spitälern

Der Regierungsrat wird eingeladen, Massnahmen aufzuzeigen, wie die notwendigen Erneuerungen an den öffentlichen Spitälern des Kantons effizienter umgesetzt werden können, um dem vorhandenen Renovationsstau wirkungsvoll zu begegnen.

Eva Gutmann
Oskar Denzler

Begründung:

Aus dem Geschäftsbericht 2009 des Regierungsrates ist ersichtlich, dass das Investitionsbudget von netto 164.4 Mio. Franken bei Weitem nicht ausgeschöpft worden ist. Dies obwohl per Anfang 2012 mit Einführung der DRG die Zürcher Spitäler mit ihrer Bausubstanz auf einem vergleichbaren Stand sein sollten. Das Universitätsspital Zürich (USZ) wie auch das Kantonsspital Winterthur (KSW) haben grosse Rückstände bei den werterhaltenden Renovationen. Die öffentlichen Spitäler sind darauf angewiesen, Bauvorhaben innerhalb nützlicher Frist abwickeln zu können. In Anbetracht der komplexen Spitalbauten ist eine Optimierung der Bauprozesse besonders wichtig und muss von Zeit zu Zeit kritisch überprüft werden. Die Planungs- und Bewilligungsprozesse sind zu überprüfen und zu straffen. Die Zusammenarbeit der Bauherrschaft mit der Baubehörde ist zu optimieren, ebenso die Planungs- und Bewilligungskompetenzen bei den verselbständigten Spitälern. Die Eigentumsverhältnisse der Spitalimmobilien sollen künftigen Anforderungen angepasst werden und sind flexibel zu gestalten. Die Immobilienverordnung ist den sich ändernden Bedürfnissen anzupassen.

Die Planungs- und Baukosten können so reduziert werden und tragen zu einer zielgerichteten und termingerechten Realisierung der Vorhaben bei.

Die Infrastruktur der Spitäler muss nach modernen Kriterien und Abläufen erneuert werden, insbesondere auch unter dem Aspekt der Kosteneffizienz und Planungssicherheit.